

1 Arles – St-Gilles-du-Gard

5.15 Std.

22,5 km

Herbergen: Arles (10 m, 52.570 EW), (1) GE La Maison du Pèlerin et du Voyageur, 14 B/25 €. 26 Place Pomme (Nähe Arena), Tel. 06 99 71 11 89, aubergepelerin@gmail.com. Wifi. Code beim Accueil de Pèlerin in Basilika, ganzjährig. (2) Accueil Pèlerins des Chemins d'Arles (APCA), 30 Av. de Pskov, Tel. 06 83 26 13 16 oder 06 87 28 27 34, renee.debard@wanadoo.fr. Vermittlung von Übernachtung bei Privatleuten. Saint-Gilles-du-Gard (24 m, 13.640 EW), (1) GE La Pause du Pèlerin, 15 B/MBZ 15 €, EZ 28 €. 8 Place de la République (gegenüber der Basilika), Tel. 04 66 84 87 84 oder 06 41 91 03 26, letapedupelerin@outlook.fr, engl. Ganzjährig. (2) GE Maison des Pèlerins, 14 B/MBZ 12 € mF. 3 Impasse du Cloître, Tel. 06 10 39 87 07 oder 04 66 87 33 75, März–Nov. **Alternative Unterkünfte:** Arles: (1) Auberge de Jeunesse, 109 B/21 € mF. 2 Av. Foch, Tel. 04 90 96 18 25, arles@hifrance.org, www.fuaj.org. März–Okt. (2) Hôtel de Paris, ab 35 €. 8 Rue de la Cavalerie, Tel. 04 90 96 05 88. (3) Hôtel Voltaire, ab 32 €. 1 Place Voltaire, Tel. 04 90 96 49 18, levoltaire13@aol.com. (4) CdH Mia Casa, 5 Z/ab 50 €. 10 Rue Croix Rouge (zentrale Lage), Tel. 06 88 03 04 86, miacasaarles@gmail.com, www.miacasa-arles.com. Wifi, Küche. Ganzjährig. St-Pierre-de-Salies (an Variante GR 653): CdH L'Oustau du Grand Mas, 1 DZ und 1 EZ je ab 55 € mF. 541 Rue des Trois Fontaines, Tel. 06 29 97 61 18, oustaudugrandmas@orange.fr. Wifi. Ganzjährig. St-Gilles-du-Gard: (1) Hôtel Le Saint-Gillois, ab 45 €. 1 Rue Neuve, Tel. 04 66 87 33 69, mariejo30800@gmail.com. Wifi, W/T. (2) CdH La Gaudinada, 2 DZ 50/60 € mF, 1 Chalet 75 €. 12 Rue Circulaire, Tel. 07 82 39 40 94, lagaudinada@yahoo.fr. Kleines Chalet; Wifi, Küche, Pool.

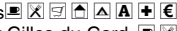
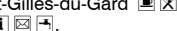
Ganzjährig. (3) Camping La Chicanette, Rue de la Chicanette (im Zentrum), Tel. 04 66 87 28 32, camping@campinglachicanette.fr, www.campinglachicanette.fr. Wifi, Wm. Ostern–Okt.

Die Strecke: Gut markiert. Es gibt zwei Wegvarianten nach St-Gilles-du-Gard. Der hier vorgestellte sehr ruhige, zum Teil schattige Weg verläuft eben auf dem Damm der Petit Rhône. Innerhalb der Stadt Arles folgen wir den gelben Pfeilen auf blauem Grund.

Höhenunterschied: 140 m im Aufstieg, 130 m im Abstieg.

Kritische Stellen: An der alten Bahnbrücke nehmen wir entgegen der Beschilderung die Abkürzung über die Brücke, auf der kein Bahnverkehr mehr verläuft. Wir verlassen den Pfad neben den Gleisen nicht bei der gelben Schranke, sondern erst 700 m später. Wer nicht über die alte Bahnbrücke gehen möchte, nimmt den markierten Weg geradeaus und trifft nach ca. 2 km auf die südliche Variante, die über eine andere Brücke nach St-Gilles-du-Gard führt.

Landschaft: Wir wandern im sogenannten Tête de la Camargue, einer Region des Rhône-Deltas, die intensiv landwirtschaftlich genutzt wird. Wer die eher ursprüngliche Camargue erleben möchte, sollte die südliche Variante des GR 653 benutzen.

Infrastruktur: Arles: ; Saint-Gilles-du-Gard: .

Anmerkungen: Kein Wasser und keine Verpflegungsmöglichkeit auf der Strecke.

Variante: Die südliche Variante des GR 653 ist ungefähr gleich lang. Sie verläuft größtenteils schattenlos auf kleinen Asphaltstraßen und durchquert die Randzonen der Camargue. Unbedingt Mückenschutzmittel mitnehmen.



Seit fast 2000 Jahren Veranstaltungsort. Les Arènes in Arles.

mediterranen Farben so fasziniert, dass er sich hier niederließ und seine besten Werke schuf. Man könnte die sehenswerte Stadt am Rhône-Delta fast als lebendiges Freilichtmuseum bezeichnen, so viele Kulturdenkmäler sind innerhalb ihrer Mauern auf engstem Raum vorhanden. Seit 1981 zählt die gesamte Stadt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Nicht umsonst wurde sie auch schon als »Reliquenschrein der Provence« bezeichnet.

Die auf einem Kalkplateau inmitten von Sümpfen der geheimnisvollen Camargue gelegene Stadt geht auf eine griechische Gründung aus dem 6. Jh. v. Chr. zurück. Für die Römer war Arles, wo sich ein seichter Übergang über die Rhône befand, ein wichtiger strategischer Stützpunkt und Verbindungsort zwischen Marseille (röm. Marsilia) und dem gallischen Hinterland. Nach dem Krieg zwischen Cäsar und Pompeius wurde die Stadt im Jahr 46 v. Chr. zur römischen Kolonie mit den Namen Colonia Julia Paterna Arelate Sextanorum ernannt, während Marsilia an Macht einbüßte. Die Stadt erlebte einen immensen Aufschwung und wurde schon bald als »Gallula Roma«, das kleine Rom, bezeichnet. Davon zeugen die heute noch für Veranstaltungen genutzten Bauten des gewaltigen Amphitheaters und des antiken Theaters. Für die Wasserversorgung wurde ein 50 km langer Aquädukt errichtet, der Wasser aus den nahen Alpilles in die Stadt leitete. Konstantin der Große erhob Arles zur zweiten Hauptstadt des Riesenreichs und weilte mehrmals dort. Die berühmten **Thermes de Constantin** aus dem 4. Jh. stammen aus dieser Zeit. In den Zeiten der Völkerwanderung verfielen Macht und Größe der

i Zwischen Languedoc und Provence, Camargue und Alpilles liegt die bezaubernde Stadt **Arles**, deren Charme man sich kaum entziehen kann, wenn man durch die alten Gassen schlendert oder an der Rhône flaniert. Vincent van Gogh war von den

Stadt. Nach der Reichsteilung Karls des Großen im 8./9. Jh. blühte Arles wieder auf. Die Lage an gleich drei bedeutenden Pilgerwegen gereichte der Stadt zum Vorteil. So pilgerten die einen über die Via Tolosana nach Santiago de Compostela, die anderen in Gegenrichtung nach Rom. Dazu kamen Pilger, die per Schiff nach Jerusalem reisten. Für alle war die im 11. Jh. errichtete **Eglise Saint-Trophime** eine wichtige Station. Heute lebt die flächenmäßig größte Kommune Frankreichs (weite Teile der Camargue gehören zu Arles) von Salzgewinnung, in der Camargue von Viehzucht und in erster Linie vom Tourismus.

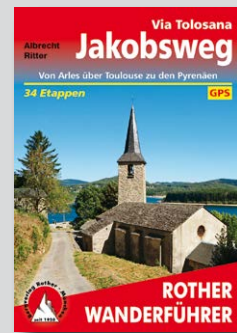
Sehenswert: Schon im Mittelalter näherten sich die Pilger der Stadt durch die Gräberfelder von **Les Alyscamps**. Römische Friedhöfe wurden meist außerhalb der Städte, entlang der Hauptstraßen, angelegt. In Arles war es auch in nachrömischen Epochen geradezu Mode, dass gut betuchte Bürger ihre Angehörigen hier

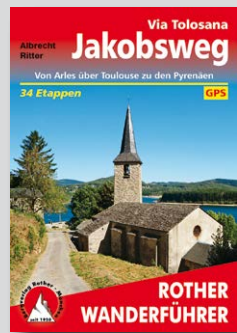


An der Rhône in Arles.

bestatten ließen. Selbst mit Schiffen wurden kostbare Steinsarkophage angeliefert. Dies umso mehr, seit ein christlicher Märtyrer, Saint-Genest, hier beerdigt wurde. Schon im eingangs beschriebenen Pilgerführer des 12. Jh. wird berichtet »je weiter man blickt, desto mehr Sarkophage sieht man«. Das Ausmaß der Gräberstraße ist durch die Erweiterung eines Bahnbetriebswerks im 20. Jh. schwer dezimiert worden. Dennoch vermitteln die noch verbliebenen Steinsarkophage in der von Zypressen beschatteten Allee einen bleibenden Eindruck und hinterlassen ein leichtes Gruseln. Vincent van Gogh, der seine erfolgreichsten Jahre in Arles verbrachte, hat wie auch Gauguin das Gräberfeld in Bildern festgehalten. Eine große Muschel weist am Eingang des Geländes auf den Beginn der Via Tolosana hin (tgl. Mai–Sept. 9–19 Uhr, April und Okt. 9–18 Uhr, Nov.–März 10–17 Uhr, 3,50 €).

Im Herzen der Stadt, am Place de la République, liegt die ehemalige Kathedrale **Eglise Saint-Trophime**, deren Fassade eines der bedeutendsten Beispiele romanischer Bildhauerkunst in der Provence darstellt. Die Kirche ist Teil einer bischöflichen Anlage, die im 12. Jh. umgebaut wurde. Das Glanzstück ist der romanische Tympanon, dessen Vielfalt an Figuren, Heiligen und Szenen aus dem Testament die Betrachter in Bann ziehen kann. Im Zentrum steht die Darstellung des jüngsten Gerichts mit Christus in der Mitte, der segnend die Hand erhebt. Daneben die vier Evangelisten und zu seinen Füßen die zwölf Apostel. Auffallend sind die glücklichen, zum Himmel schwebenden Seelen auf der linken Seite und die zusammengeketteten, zur Hölle verdamnten, auf der rechten Seite. Die Intensität der bildhaften Darstellung hat bestimmt manchen mittelalterlichen, des Lesens und Schreibens unkundigen Pilger erschauern lassen. Zwischen den Marmorsäulen findet man rechts und links viele Heilige und Apostel, unter ihnen auch den heiligen Saint-Trophime (dritter von links), der angeblich der erste Bischof von Arles war und nach





seinem Tod viele Pilger nach Arles lockte. Rechts von der Kathedrale sollte man sich im früheren Erzbischofspalast den **Cloître Saint-Trophime** (Kreuzgang) nicht entgehen lassen, dessen romanische und gotische Arkaden hervorragende Zeugnisse mittelalterlicher Bildhauerkunst sind (Öffnungszeiten wie oben, 4,50 €).

Gegenüber der Kirche befindet sich das 1675 erbaute barocke **Hôtel de Ville** (Rathaus) mit einer sehenswerten Halle. In der Mitte des Place de la République steht ein römischer **Obelisk**, der beim Bau des Rathauses hier platziert wurde.

Links neben der Kirche geht es durch die Rue de la Calade zum **Théâtre Antique**. Das riesige Bauwerk wurde um 25 n. Chr. zu Zeiten des Augustus errichtet. Im 102 m durchmessenden Zuschauerraum fanden bis zu 10.000 Besucher Platz. Leider sind nur noch zwei Säulen der ehemaligen Szenenwand erhalten. Im Mittelalter diente das Theater als Steinlieferant für den Bau von Klöstern und Kirchen. Erst in der ersten Hälfte des 19. Jh. wurden die Reste in ihrer heutigen Form freigelegt. Bekannte Skulpturen, die aus den »Steinbrüchen« des Theaters geborgen wurden, sind eine kolossale Augustusstatue (heute im Museum Départemental Arles Antique) und die berühmte Venus von Arles (heute im Louvre von Paris).

Unmittelbar neben dem Theater befindet sich das gewaltige **Amphithéâtre (Arènes)** mit zwei übereinander stehenden Rundbogenarkaden. Das ovale Bauwerk hat eine Länge von 136 m und eine Breite von 107 m. Es wurde Ende des 1. Jh. n. Chr. errichtet und fasste bis 20.000 Zuschauer, die Gladiatorenkämpfen oder Kämpfen zwischen wilden Tieren beiwohnten. Im Laufe des Mittelalters wurde aus der Arena zum Schutz vor Sarazenen-Überfällen eine Festungsstadt, in deren Mitte sich bis zu 200 Häuser nebst kleinen Kapellen drängten. Erst Anfang des 19. Jh. wurde der Wert des Monuments erkannt und das Bauwerk in seinen Ursprungszustand zurückversetzt. Auch heute noch können bis zu 12.000 Besucher der Corrida zusehen, einer Variante des spanischen Stierkampfs, bei der die Tiere nicht getötet werden. Der Eingang befindet sich gegenüber der Rue Voltaire im Norden (Öffnungszeiten wie oben, 8 € zusammen mit Eintritt zum antiken Theater).

Märkte: Wochenmärkte: Samstagvormittags, Bv. des Lices (größter Markt der Provence, buntes Angebot von allem). Mittwoch am Bv. Emile Combes. **Trödelmarkt:** am ersten Mittwoch im Monat, Bv. des Lices.

Feste und Feiertage: **La Feria Pascale**, Stierkämpfe und Veranstaltungen zu Ostern. **La Fête des Gardians**, provenzalisches Fest mit lokalen Trachten am 1. Mai. **Fête de la Saint-Jean**, religiöses Fest am 23. Juni. **Pegoulado**, traditionelle Festzüge mit nächtlichem Umzug am ersten Juliwochenende. **Cocarde d'Or**, provenzalischer Stierkampf am ersten Juliwochenende. **Rencontres Internationales de la Photographie**, renommiertes Fotografiefestival mit Workshops und Ausstellungen, Anfang Juli. **Feria du Riz**, am 2. Wochenende im September, eine Art Erntedankfest mit Feinschmeckermarkt, Stierkämpfen in der Arena und Umzügen.

Museen: **Musée Réattu**, Werke provenzalischer Maler nebst 57 Zeichnungen von Picasso. Rue du Grand Prieuré (an der Rhône), Tel. 04 90 49 35 23, März–Okt. 10–18 Uhr, sonst 10–17 Uhr, 7 €. **Musée Départemental – Arles An-**

tique, antike und frühchristliche Sammlungen der Stadt Arles, Tel. 04 13 31 51 03, Presqu'île du Cirque Romain, tgl. (außer Di) 10–18 Uhr, am ersten Sonntag im Monat gratis, 8 €. Ein Museumspass, der für alle Museen gültig ist, kostet 13,50 €.

Information: OT Boulevard des Lices, Tel. 04 90 18 41 20, ot-arles@arlestourisme.com, www.arlestourisme.com, Nov.–Feb. Mo–Sa 9–16.45 Uhr, So 10–13 Uhr; März–Sept. Mo–Sa 9–18.45 Uhr.

Die mittelalterlichen Pilger kamen aus östlicher Richtung durch das Gräberfeld Alyscamps nach **Arles (1)**. Genauso beginnen auch wir die Via Tolosana an diesem geschichtsträchtigen Ort, an dem eine große Muschel den Anfang des »Chemin d'Arles« kennzeichnet. Wir verlassen die Gräberstraße, wandern an einem kleinen Kanal entlang, überqueren die vierspurige Avenue des Lices und gehen kurz danach die Stufen der mittelalterlichen Stadtbefestigung hinauf. Durch ruhige, schmucke Altstadtgassen gelangen wir zum Place Pomme mit der Gîte La Maison du Pèlerin und sind nach wenigen Schritten am gewaltigen Amphitheater. Wir halten uns links, umrunden das antike Theater und spazieren durch die Rue du Cloître zum Place de la République mit der Église Saint-Trophime. Durch die lebhaftere Rue de la République gehen wir geradeaus weiter bis zur Rhône, die wir auf der **Pont Trinquetaille (2)** überqueren. Direkt nach der Treppe führen rechts ein paar Stufen zur Kaimauer hinunter. Die südliche Variante zweigt nach der Brücke nach links ab. Wir marschieren auf der Mauer am Fluss entlang und bewundern nach 10 Min. die mit stattlichen Löwen geschmückten Brückenköpfe eines ehemaligen Flussüberganges. Auf einem Deich erreichen wir nach 15 Min. die **Petit Rhône**, die wir bis kurz vor St-Gilles-du-Gard nicht mehr verlassen.

Antike Gräberstraße Les Alyscamps in Arles.

